

## Der blaue Faden : Legislaturziele 2016-2020 der FDP-Kantonsratsfraktion

### FREIHEIT - GEMEINSINN - FORTSCHRITT

Kernthemen  
FDP Schweiz

**Mehr Arbeitsplätze, sichere Sozialwerke, weniger Bürokratie**

Kernthemen  
FDP Thurgau

**Fortschritt, prosperierende Wirtschaft und Arbeitsplätze, effizienter und bürgernaher Staat**

1. Wirtschaft und Arbeit  
Steuern und Finanzen

*Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind weiter zu optimieren. Dies mit dem Ziel, dass sich im Kanton Thurgau vermehrt Spezialisten niederlassen, Investoren engagieren und ausländische Unternehmen Produktionsstätten und Verwaltungszentren errichten. So können Arbeitsplätze erhalten und geschaffen werden. Solide Rahmenbedingungen bilden die Basis für eine nachhaltige Entwicklung. Die Akteure der Wirtschaft übernehmen gesellschaftliche Verantwortung und sind dem Gemeinsinn verpflichtet. Sie fördern auch ältere Arbeitnehmende, die in Zukunft eine wichtige Ressource darstellen. Der Thurgau soll für natürliche und juristische Personen im Vergleich zu anderen Kantonen attraktiv sein. Das Wachstum der Kantonsfinanzen übersteigt in keinem Fall das Wachstum der Wirtschaft, so wie im Gesetz über den Finanzhaushalt des Staates verankert (§ 19).*

2. Gesellschaft, Familie  
und Soziales,  
Gesundheit

*Die FDP setzt sich dafür ein, dass die Arbeitsbedingungen für Frauen und Männer möglichst optimal ausgestaltet werden. Unerlässlich für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind familienergänzende Massnahmen wie Tagesbetreuung, Mittagstisch etc. Es bestehen verschiedenste Optionen, sich im Rahmen der individuellen Möglichkeiten zu entwickeln und erfolgreich zu sein. Immigration bedingt zwingend Integration. Die FDP stellt sich den grossen demographischen Herausforderungen und entwickelt neue generationenverträgliche Modelle.*

*Unser Gesundheitswesen soll qualitativ hochstehend, bezahlbar und konkurrenzfähig sein und bleiben. Für die Leistungserbringung müssen vermehrt auch kantonsübergreifende Lösungen und innovative Konzepte, wie z.B. eine verbesserte Zusammenarbeit zwischen ambulant und stationär, angestrebt werden. Die medizinische Grundversorgung ist sicherzustellen. Der Kanton unterstützt konsequent und nachhaltig die Nachwuchsförderung im Gesundheitswesen.*

3. Bildung und Kultur

*Bildung ermöglicht ein selbstbestimmtes Leben, stärkt die Eigenverantwortung und schützt vor Armut und sozialer Ausgrenzung. Das Bildungssystem ist das Ergebnis eines zielgerichteten Zusammenwirkens von Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Gesellschaft. Kultur gehört zu einer entwickelten Gesellschaft, sie bereichert das Leben.*

4. Staatsstruktur und Verwaltung, Sicherheit	<p><i>Föderalismus und Subsidiarität sind das Fundament unseres Landes. Zusammen schaffen sie Bürgernähe und sorgen für einen funktionierenden Ideenwettbewerb unter den Gemeinwesen. Was für die Schweiz als Ganzes stimmt, ist auch für den Kanton Thurgau richtig: Die Aufgaben des Staates sollen wenn immer möglich dort angepackt werden, wo sie entstehen und wo sie am wirksamsten gelöst werden können.</i></p> <p><i>Sicherheit muss durch den Staat nach dem Grundsatz – so viel Sicherheit wie nötig und so viel Freiheit wie möglich - gewährleistet sein. Die konsequente Umsetzung der Gesetze soll die Sicherheit gewährleisten. Sicherheit und Privatsphäre sind im Sinne eines Verhältnismässigkeitsprinzips in einem Gleichgewicht zu halten. Im Zweifel steht die Freiheit des Einzelnen im Vordergrund, solange sie nicht die Freiheit eines anderen einschränkt</i></p>					
5. Umwelt und Lebensraum, Verkehr	<p><i>Die Ressourcen sind schonend und nachhaltig mit einem angemessenen Schutz der natürlichen Umwelt zu nutzen. Umwelt und Lebensqualität stehen in einem engen Zusammenhang.</i></p> <p><i>Die Schweiz verfügt heute über eine gut ausgebaute Verkehrsinfrastruktur. In der Ostschweiz besteht indes Nachholbedarf. In den kommenden Jahren stehen alle Verkehrsträger bezüglich Erhalt und Erneuerung der Infrastruktur wie auch betreffend Finanzierung, Betrieb und Unterhalt vor grossen Herausforderungen. Die erwartete Bevölkerungszunahme und die weiter zunehmende Mobilität werden diese Trends noch verstärken. Die Siedlungsentwicklung ist mit der Verkehrspolitik abzustimmen.</i></p>					
6. Energie und Mobilität	<p><i>Versorgungssicherheit und Energieeffizienz sind zentrale Anliegen der FDP. Die Chancen der technologischen Entwicklung sind konsequent zu nutzen, statt sie vorzeitig einzuschränken.</i></p>					
<b>Herausforderungen für den Kanton Thurgau (Kantonsratsfraktion)</b>	<b>1. Wirtschaft und Arbeit, Steuern und Finanzen</b>  .Erlös Verkauf PS TKB .Brain-Drain .Haushaltsgleichgewicht .Trendwende Regulierungsdichte .Gesundheitskosten .Sonderbehandlung Landwirtschaft .Lean .USR III .Effizienter Mitteleinsatz .Staat im Privatbereich	<b>2. Gesellschaft, Familie und Soziales Gesundheit</b>  .Demografie .Brain Drain ZH/Winti .Komplexität Sozialsysteme .explodierende Kosten .Demografie .Integration .Asylbewerber .Beruf + Familie .Duales BB-System	<b>3. Bildung und Kultur</b>  .Volksschulgemeinden Kulturförderung . Lehrplan Volksschule Thurgau .Frühfranzösisch beibehalten . Mitteleinsatz mehr an der Front Harmonisierung .kulturelle Identität	<b>4. Staatsstruktur und Verwaltung, Sicherheit</b>  .Governance/ . Regelungsdichte .Gemeindestrukturen .Verwaltungsprozesse .Kompetenzen .Staat im privaten Markt .Datensicherheit .Immigration	<b>5. Umwelt und Lebensraum, Verkehr</b>  .Glasglocke Randregionen .Raumplanung/Verwaltungsprozesse .Gewässerraum .Verhältnis Stadt-Land .Verbandsinteressen Wachstum-Raumnutzung .Landschaftsschutz .regionale Richtpläne .Gewerbe im ländlichen Raum	<b>6. Energie und Mobilität</b>  .MuKE .Energiewende 2050 .Netze Mobilität (Wachstum) .Energieförderung
<b>Arbeitsgruppenleiter</b> Mitarbeit der KR in den Arbeitsgruppen	Andrea Barbitta <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vietze</li> <li>• Brunner</li> <li>• Möckli</li> <li>• Eugster</li> <li>• Zecchin</li> <li>• Hasler</li> </ul>	Bruno Lüscher <ul style="list-style-type: none"> <li>• Opprecht</li> <li>• Stokholm</li> <li>• Grau</li> <li>• Bon</li> <li>• Walther</li> </ul>	Hans Weber <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hasler</li> <li>• Zecchin</li> <li>• Vögeli</li> <li>• Vietze</li> <li>• Gschwend</li> </ul>	Simon Krauter <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bon</li> <li>• Parolari</li> <li>• Grau</li> <li>• Kaufmann</li> </ul>	Stefan Zürcher <ul style="list-style-type: none"> <li>• Walther</li> <li>• Oswald</li> <li>• Kaufmann</li> <li>• Möckli</li> <li>• Bon</li> </ul>	Beat Pretali <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eugster</li> <li>• Bornhauser</li> <li>• Rüedi</li> </ul>

Strategische Schwerpunkte 2016-2020	Die FDP-Fraktion stärkt den Werk- und Finanzplatz und fördert die Standortattraktivität des Kantons Thurgau.	Die FDP-Fraktion setzt sich für wirksame und bezahlbare Gesundheits- und Sozialsysteme ein. Eine für alle Generationen verträgliche Politik ist für den Zusammenhalt zentral.	Die FDP-Fraktion steht ein für Leistung an den Schulen und Exzellenz in der Forschung. Die FDP unterstützt Ideen, welche primär die aktive kulturelle Betätigung fördern.	Die FDP-Fraktion will trotz Bevölkerungswachstum hohe Lebensqualität und Sicherheit erhalten sowie die Governance optimieren. Eine moderne, smarte und vernetzte Verwaltung des Kantons und der Gemeinden stärkt die Good Governance-Prinzipien Offenheit, Transparenz, Partizipation und Bürgerorientierung. Der Datenschutz und die Datensicherheit sind zentral.	Die FDP-Fraktion fordert eine optimierte Nutzung der bestehenden Infrastruktur und nutzenorientierten Ausbau. Verwaltungsprozesse in der Raumplanung sind schlank zu halten. Die Raumplanung ist dynamisch, auch im ländlichen Raum.	Die FDP-Fraktion setzt sich für die Sicherheit der Netze und sinnvolle kantonale Massnahmen zur Unterstützung einer umweltschonenden, bezahlbaren und sicheren Energieversorgung ein. Bei der kantonalen Umsetzung der MuKen ist der Spielraum zugunsten Eigentum und Selbstverantwortung zu nutzen.
Kernthemen und Ziele der FDP Fraktion 2016 - 20	Kernthemen		Unterthemen		Fragen/Bemerkungen	
AG 1. Wirtschaft und Arbeit, Steuern und Finanzen	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Erlös Verkauf PS TKB</li> <li>2. Haushaltsgleichgewicht</li> <li>3. Brain Drain</li> <li>4. Vermögenssteuerbremse</li> <li>5. Wirtschaftsförderung</li> <li>6. Trendwende Regulierungsdichte (dranbleiben!)</li> </ol>		Siehe Excel Liste der AG		Siehe Excel Liste der AG	
AG 2. Gesellschaft, Familie und Soziales Gesundheit	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Generationenpolitik gesamtumfassend stärken</li> <li>2. KVG TG und Gesundheitsgesetz überprüfen</li> <li>3. Standortqualität/Brain Drain Fachpersonal</li> <li>4. Komplexität Sozialsystem erfassen/verstehen/reduzieren für alle Involvierten</li> </ol>		<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Arbeit und Familie/demografische Entwicklung, gesellschaftlicher Kitt</li> <li>2. Pflegeheimfinanzierung/Planung/Begehrlichkeiten Gesellschaft</li> <li>3. Sicherung Grundversorgung/Vereinbarkeit Beruf und Familie</li> <li>4. Wachstumssektor?</li> </ol>		Siehe Zusammenfassung Bruno Lüscher	

<p>AG 3. Bildung und Kultur</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kulturthemen/-politik aktiver mitgestalten</li> <li>2. Gleichwertigkeit dualer Bildung</li> <li>3. Harmonisierung wo nötig</li> <li>4. Ausserfamiliäre Betreuung: Tagesbetreuung, Mittagstisch u.ä. sind zu fördern</li> <li>5. Qualitätsförderung</li> <li>6. Duales Berufsbildungssystem</li> </ol>		
<p>AG 4. Staatsstruktur und Verwaltung, Sicherheit</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Governance</li> <li>2. Kompetenzen</li> <li>3. Privatsphäre</li> <li>4. Gemeindestrukturen</li> <li>5. Föderalismus und Zentralismus</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Governance: Eigentümerstrategien EKT, GVTG, Spital TG AG, Dividendenpolitik</li> <li>2. Kompetenzen: Unklare Rollen Exekutive/Legislative, schwache Exekutive, Verhältnis Kanton/Gemeinden</li> <li>3. Privatsphäre: gläserner Bürger, Datenerhebung vs. Effiziente Nutzung</li> <li>4. Gemeindestrukturen: Effizienzsteigerungen, Demokratie in Schulgemeinden, Rolle Zweckverbände</li> </ol>	
<p>AG 5. Umwelt und Lebensraum, Verkehr</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Regionale Richtpläne</li> <li>2. Entwicklungsmöglichkeiten im ländlichen Raum für das Gewerbe/Arbeitsplätze</li> <li>3. Innovative Ideen für intakte Räume vs. Wirtschaftliche Entwicklung</li> <li>4. Gewässerschutz vs. Raumnutzung im Baugebiet und im LW-Gebiet</li> <li>5. Gefahrenkartierung</li> </ol>		
<p>AG 6. Energie und Mobilität</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Energiewende</li> <li>2. MuKen</li> <li>3. Fördermassnahmen/-richtlinien</li> <li>4. Mobilität</li> <li>5. Versorgungssicherheit</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. MuKen: positive Kommunikation/kantonale Autonomie ausnutzen, auf wenige Punkte fokussieren</li> <li>2. Lenkung statt Förderung: wenn Fördermassnahmen, dann niederschwellig, einfach, effizient, überprüfbar und abnehmend</li> <li>3. Mobilität: Elektromobilität (Antrag D. Eugster)</li> <li>4. EVU: Strukturen an zukünftigen Bedürfnissen messen</li> </ol>	

Bereinigte Fassung vom 15.02.2017 gemäss Klausurtagung vom 21.05.2016 und Vernehmlassung in den Arbeitsgruppen